

Holz (fast) perfekt beschriften

Im Nachfolgenden möchte ich beschreiben, wie man auf interessante Weise tolle Beschriftungen oder Motive auf Holz überträgt. Dieses Verfahren ist für all jene gedacht, die gerne eine etwas schönere Signierung ihrer Werke haben möchten oder einfach nur schnell irgendwo eine aufwendige Verzierung anbringen wollen, ohne dafür stundenlang manuell zu zeichnen.

Der Trick heißt THERMO-TRANSFER-DRUCK.

Das schöne daran ist, daß man hierfür keine ausgefallenen Hilfsmittel benötigt.

So ziemlich alles ist meist im Haushalt vorhanden oder kann problemlos und preiswert beschafft werden.

Was man dazu braucht

Einen PC samt Laserdrucker und eine einigermaßen brauchbare Grafiksoftware mit der man bei Bedarf auch spiegeln kann.

Zum Laserdrucker ist zu sagen, daß ich bisher nur mit SW-Lasern Erfolge erzielen konnte. Bei meinem Farblaser löste sich der Farbtoner bereits im Drucker vom Backpapier um verursachte eine ziemliche Sauerei auf der Fixierwalze

Wer bloß einen Tintenstrahldrucker hat, muß den Umweg über einen Kopierer nehmen.

Ein normale A4 Blatt Druckerpapier, Backpapier und einen Klebestift.

Ein Bügeleisen, Malerkrepp und ein Leinentüchlein, aber dazu später.



Die Vorbereitung

Zuerst scheidet man von der Backpapierrolle ein A4 großes Stück ab und klebt es an einer Schmalseite des Normalpapiers fest.

Das Normalpapier ist wichtig für den Transport durch den Drucker. Das Backpapier allein wäre zu dünn und würde sich im Drucker zerknittern, die Folge wäre ein Papierstau.

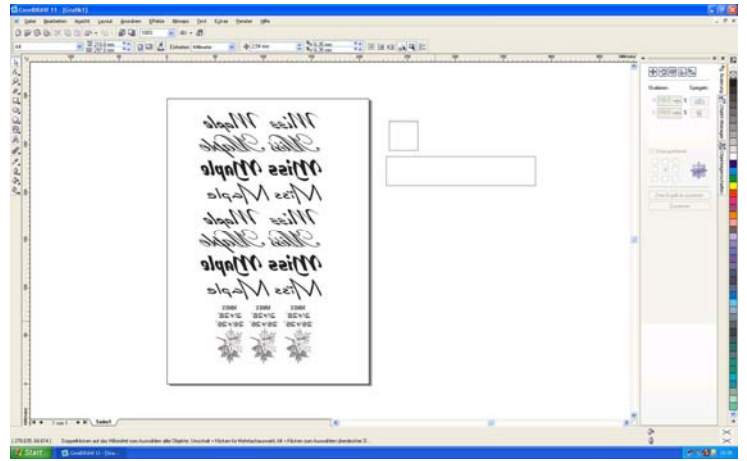


Der Grafikentwurf

Auf dem PC entwirft man das Gewünschte Motiv. Ideal dafür sind Grafikprogramme die es zulassen die Abmessungen genau zu definieren. Wenn die Zeichnung soweit fertig ist, muß das Motiv gespiegelt werden, damit es auf dem Zielobjekt wieder seitenrichtig erscheint.

Das Spiegeln ist jedoch nur bei Schriften und Fotos wichtig. Wer nur reine Grafikobjekte braucht, kann auf diesen Schritt verzichten und erhält als Ergebnis eben ein gespiegeltes Motiv.

Ich empfehle, die Motive gleich mehrmals zu entwerfen. Wenn beim Bügeln mal was daneben geht hat man gleich eine Reserve parat.



Der Druck

Das vorbereitete Papier wird jetzt mit der Klebestelle voran in den Drucker gesteckt. Zweckmäßigerweise sollte man den Einzelblatteinzug verwenden. Es ist wichtig, daß die Papiere wirklich nur an einer Kante zusammengeklebt sind. Würde man rundum verkleben, entstehen sonst im Drucker (durch diverse Umlenkungen) Falten und ein schlechtes Druckergebnis.

Eine besondere Druckeinstellung braucht nicht vorgenommen werden.

Wenn alles geklappt hat müßte das Ergebnis so aussehen.



Der Transfer

Das Motiv wird nun ausgeschnitten und am Zielobjekt, hier ein Bogen-Wurfarm, ausgerichtet und mit ein paar kleinen Stücken Malerkrepp fixiert. Die Druckseite muß natürlich am Holz liegen, dann stimmt auch die Schriftrichtung wieder.

Ich denke, es ist nicht notwendig zu erwähnen, daß das Holz zuvor perfekt glatt geschliffen wurde. Meist mache ich den Transfer auch erst nach einer ersten dünnen Lackschicht und einem Zwischenschliff mit 0er Stahlwolle.



Mittlerweile kann schon mal das Bügeleisen auf Temperatur kommt. Einstellung Leinen.

Gebügelt wird mit durch ein Leintüchlein. Dabei langsame Bewegungen machen und ordentlich fest andrücken.

Dadurch wird das Motiv schon einigermaßen gut vom Backpapier gelöst und auf das Holz übertragen. Da es sich aber wie hier gezeigt, um eine runde Stelle am Wurfarm handelt, muß man noch nachbessern. Dazu bügelt man mit einer Kante des Bügeleisens direkt auf dem Backpapier. Das Backpapier hält das locker aus. Man muß nur aufpassen, daß man das Motiv nicht verschiebt.



Auf dem Bild rechts kann man erkennen wie der Toner auf das Holz übergegangen ist. Während des Bügelns erkennt man dies, weil das Motiv „matt“ wird wo es sich vom Papier gelöst hat. Das funktioniert deshalb so perfekt, weil das Backpapier sehr glatt und noch dazu leicht gewachst ist.



Das Ergebnis läßt sich sehen. Bei entsprechender Sorgfalt lassen sich auch filigrane Zeichnungen auf diese Weise übertragen.



Dieser Holzdruck ist erstaunlich stabil. Falls es jemand aufgefallen ist, ich habe versehentlich den Schriftzug unter dem Bogengriff aufgebügelt, wo eigentlich die Bogendaten hinkommen sollten. Ich mußte mit der Stahlwolle ziemlich fest rubbeln um die Schrift wieder vollständig runter zu bekommen. Dennoch sollte der Druck mit Lack geschützt werden. Da ich lösungsmittelhaltigen Möbellack verwende, bewerkstellige ich die nächsten Lackschichten mit der Spritzpistole (Spraydose geht). Wer nur mit dem Pinsel arbeitet, sollte dies sehr vorsichtig machen (max. 1-mal drüberziehen), damit der Toner nicht angelöst und verwischt wird. Wer Wasserlacke verwendet hat kein Problem. Mit öligen Anstrichen habe ich keine Erfahrung, würde aber intuitiv davon abraten.

Viel Spaß beim Nachmachen

Wünscht euch Klaus